

Tampa Bay Sun Bowl 2006

Vom 25. Dezember 2006 bis zum 7. Januar 2007 haben Michael Frey und Jan Schenk an der Tampa Bay Sun Bowl in Tampa, Florida teilgenommen. In diesem hochklassigen Juniorenturnier der Altersstufen U16 – U19 messen sich Soccer Teams und Soccer Academies aus den gesamten USA. Hier der Reisebericht von Jan Schenk. Die Tampa Bay Sun Bowl war das zweite Turnier, an welchem ich im Rahmen der Refex (= Schiedsrichtervermittlung aus Dänemark) als Schiedsrichter teilgenommen habe. Nach dem Norhalne Cup in Dänemark im vergangenen Mai führte mich dieser zweite „internationale Einsatz“ also in das ca. 7'800 Kilometer entfernte Florida.

Mit grosser Vorfreude begaben sich Michi und ich am Weihnachtstag, 25.12. auf den Flughafen nach Zürich. Über Frankfurt und Washington sollte uns die Reise also bis nach Tampa führen. Das erste und einzige Problem auf der Hinreise ergab sich allerdings noch auf der Anfahrt zum Flughafen, als sich Michi und ein entnervter SBBKondukteur miteinander anlegten. Nachdem dies geklärt war (der Zug musste schliesslich pünktlich weiterfahren), und uns die Lufthansa auf der ersten Etappe nach Frankfurt am Main beförderte, trafen wir dort auf die restlichen Schiedsrichter, welche mit uns nach Tampa fliegen würden. Einige Gesichter waren uns freilich schon von früheren Refex-Turnier bekannt: Sebastian aus Hannover, Eddy aus Rotterdam oder Paul und Benjamin aus Dänemark..

Während die anderen in Frankfurt bereits lange Aufenthalte auf sich nehmen mussten, landeten Michi und ich – stiegen aus – liefen ein Gate weiter – boardeten in die United Airlines Maschine – und flogen ab Richtung Washington. Zweifelsohne waren wir der deutschen Pünktlichkeit zugetan. Nach 17-stündiger Reise kamen wir schliesslich morgens früh um 00.30 Uhr Lokalzeit in Tampa an. Nachdem noch die Mietwagen bezogen (und ausgewählt!) werden mussten, erreichten wir spät nachts das Ramada Inn Hotel, unser Headquarter für die nächsten zwei Wochen. Das Zimmer teilten wir mit unserem guten Freund Sebastian. Er war es auch, der uns die nächsten Wochen mit seinem Mietauto stets durch die amerikanische Strassenwildnis beförderte. Noch in der ersten Nacht musste eine erste schwere Entscheidung getroffen werden: es gab zwei grosse Betten und eine Pritsche – aber wir waren ja zu dritt. Schliesslich musste Michi in die Bresche springen. Böse Zungen (nämlich Basti's und meine) behaupten, dass er sich dadurch auf den Liegekonfort in seinen anschliessenden Ferien in Südamerika vorbereiten sollte.

Am folgenden Dienstag machten wir uns in Anzug und Krawatte erstmals auf den Weg nach Downtown Tampa zum sog. Mandatory Meeting, dem offiziellen Briefing von Seiten der Turnierleitung der Tampa Bay Sun Bowl. Dort trafen sich alle insgesamt 108 Schiedsrichter, welche am Turnier im Einsatz standen. Neben unserem Refex-Team waren dies hauptsächlich Amerikaner und Quebecois aus Kanada. Als alle SR-Gruppen nach ihrer Herkunft aufgerufen wurden, wurden die „kleinen“ Schweizer natürlich vergessen. Auf spezielle Intervention von Refex-Chef Micha Wachowiak durften sich Michi und ich trotzdem noch erheben und erhielten dafür Sonderapplaus! Die Turnierleitung liess uns bei diesem Meeting ihre Wünsche an die Schiedsrichter genaustens wissen: so wurde einige Male darauf hingewiesen, dass man die Spieler doch möglichst spielen lassen und notfalls lieber einmal mehr Gnade vor Recht walten lassen sollte. Ein sehr „diskreter“ Hinweis auf die wohlbekannte EVA. Die Spieler würden auch von zahlreich anwesenden College Scouts beobachtet. Später wurde ich in die Refex-typische Praxis der Penaltybox eingeführt: so kostet eine gelbe Karte 1 Dollar, während man bei einer roten Karte mit 4 Dollar zur Kasse gebeten wird. Das gesammelte Geld wurde am Abschlussabend in Naturalien umgesetzt. Dennoch liess ich es während der gesamten Turnierphase bei zwei Verwarnungen bleiben. Eine rote Karte hätte schliesslich auch einen Rapport nach USStandards von 7 Seiten Umfang nach sich gezogen!

Am Mittwoch stand der erste Turniertag auf dem Programm. Ab 9 Uhr morgens waren wir in Brandon im Süden Tampas bei angenehmen 20°C im Einsatz. Die Spiele wurden auf einem sehr anspruchreichen Niveau ausgetragen, was von uns Topleistungen abverlangte. Im amerikanischen

Soccer wird zwar hart, aber immer fair gespielt. Besonders beeindruckt hat mich, dass beinahe keine Unsportlichkeiten wie Zeitverzögerungen, Schwalben oder Reklamieren begangen wurden. Ein Umstand, den man sich hier zu Lande auch vermehrt wünschen würde.. Unsere Leistungen wurden durchs Band sehr geschätzt, und man erhielt teilweise mehr als schmeichelhafte Komplimente von Spielern, Funktionären und Zuschauern. Am Abend gönnten wir uns bei Fridays erstmals ein typisch amerikanisches Menu: Spare Ribs und Burger.

Am Donnerstag stand der zweite Turniertag auf dem Programm. Erstmals hatte ich auch ein Spiel der Girls zu pfeifen; also Fussball spielen können die da auch... Der Donnerstag war der erste wirklich heisse Tag mit Temperaturen über 25°C, was gleich auch einen Sonnenbrand nach sich zog. Am Abend wurde eine regelrechte Poker Session eingelegt, aber nicht dass wir unsere Tagesgage gleich verzockt hätten! Apropos, die Spielspesen für den Schiedsrichter und die Assistenten wurden übrigens jeweils gleich nach Spielschluss cash ausbezahlt.

Der Freitag war für Michi und mich der letzte Tag an der Tampa Bay Sun Bowl, obwohl das Turnier noch bis zum 31. Dezember andauerte. Wir gehörten zu der Gruppe, welche für ein zweites Turnier in Ocala (ca. 150 km nördlich von Tampa) am Samstag (30.12.) und Sonntag (31.12.) aufgeboten wurden.

So begaben wir uns am Samstag in aller Früh (ich war wohl während des gesamten Jahres nie so früh aufgestanden..) zum Transfer nach Ocala. Am dortigen Turnier nahmen Teams mit Spielern vornehmlich lateinamerikanischer Herkunft teil. Das Niveau der Spiele war jedoch beträchtlich tiefer. Dennoch hatten wir unseren Spass und erlebten auf dem Fussballplatz in Ocala zwei herrliche Tage. Noch am Samstag Abend wartete jedoch ein weiteres Highlight auf Sebastian, Michi und mich. Unser amerikanischer Kollege Dante hatte uns Tickets für das NBA-Spiel Orlando Magic vs. Miami Heat (leider ohne Shaq Attack) besorgt: eine wahrlich beeindruckende Atmosphäre!

Beim Finalspiel in Ocala waren Michi und ich beide im Einsatz, wobei wir uns mit dem dänischen Kollegen Paul den Part des Center Ref's aufteilten; jeder stand zu 1/3 der Spielzeit in der Mitte und zu 2/3 an der Linie. In Amerika ist schliesslich alles möglich!

Den Silvester-Abend verbrachten wir schliesslich zuerst alle gemeinsam bei Hooters zum Dinner. Während die einen noch in die Downtown aufbrachen, zogen wir es vor, zurück ins Hotel zu fahren. Die anstrengende Turnierphase hatte ihren Tribut gezollt. Mitternacht erlebten wir schliesslich im Kreise einiger Schiedsrichter auf der Hotelveranda.

Am Montag, 1. Januar begann der wohlverdiente Urlaub, die Turnierphase war nun vorüber. Diesen Tag verbrachten wir in der Outlet Mall in Ellenton. Dieses überdimensionale Shopping Center lud geradezu ein, ein paar der verdienten Dollar in Kleider, Uhren, Sonnenbrillen etc. zu investieren. Auch der Dienstag führte uns in eine Mall, nämlich in die International Plaza am Tampa International Airport.

Nach zwei Tagen ausgiebiger Shopping Mall-Touren stand am Mittwoch ein Aufenthalt in den Everglades im Süden Floridas auf dem Programm. Auch hier hiess es früh morgens aus den Federn, um die ca. 300 Kilometer nach Everglades City zurückzulegen. Im Everglades National Park nahmen wir an einer rasanten Airboat- Fahrt teil, natürlich durften die Alligatoren nicht fehlen. Am Nachmittag begaben sich Sebastian, Michi und ich zusammen mit 4 ostdeutschen Freunden auf den Weg nach Miami, wo wir die nächsten beiden Tage verbringen sollten. Auf der Überfahrt nach Miami, inmitten der Everglades, machten wir auch Bekanntschaft mit der wohl langsamsten Bedienung Floridas. Nach geschlagenen 2 1/2 Stunden hatten wir unser Essen und Trinken denn zu uns genommen und konnten weiterfahren. Abends in Miami Beach angekommen schlenderten wir an der Ausgehmeile der Insel entlang und genossen bei einem export-deutschem Bier das Sightseeing in Miami. Am Donnerstag stand noch ein kurzer Trip an den Strand an, danach war es für Michi auch schon Zeit Adieu zu sagen. Vom Miami International Airport flog er weiter nach Südamerika. Reichlich eingedeckt

mit Duncan Donuts begaben sich Sebastian und ich auf den langen Rückweg nach Tampa. Dort angekommen wurde noch ausgiebig Skat gezockt, wobei ich hier mangels Spielpraxis (oder war ich als Schweizer ohnehin nicht spielberechtigt?!) nur eine Zuschauerrolle einnehmen konnte.

Am Freitag, 5. Januar verbrachten wir den letzten Tag in Florida. Nochmals suchten wir den Strand, und fanden ihn schliesslich auch in Clearwater Beach. Abends stand der Abschlussabend auf dem Programm. Die nostalgische und zugleich spektakuläre Zugfahrt hatten wir jedoch zur Hälfte verpasst, weil uns tatsächlich (und trotz Warnung des Schweizer Beifahrers) auf der Autobahn der Sprit ausging. Nachdem uns drei herbeigeeilte Cops nur unglaublich auslachten, jedoch auch nach 1 1/2 Stunden nicht für das versprochene Ersatzbenzin sorgten, kümmerten wir uns schliesslich selbst um den Treibstoff. Ich wurde auserwählt, ab der Autobahn zu klettern und an der nächstliegenden Tankstelle für eine Gallone Benzin zu sorgen. Gastfreundlich wie die Amerikaner nun mal sind, wurde ich sowohl auf dem Hinweg als auch auf dem Rückweg durch nette Leute chauffiert.

Am Samstag hiess es Abschied nehmen. Zusammen flogen wir noch bis Washington, von wo sich die Schiedsrichter dann wieder in alle Länder Europas verteilten. Zu Hause angekommen war ich erstmal sehr müde und hatte noch einige Zeit mit dem Jetlag zu kämpfen. Rückblickend bin ich jedoch wieder um einen grossen Erfahrungswert reicher - und dies auch in der Schiedsrichterei.

Jan Schenk